

Diechstensteiner Nachrichten

vormals „Obernheinische Nachrichten“

Bezugspreis: Kleinheim und Schweiz: Jährlich Fr. 10.-

Anzeigenpreis: Die einseitige Anzeigenseite zu Rp. 10.-

Amtliches Publikationsorgan für Diechstenstein.

Erscheint Mittwoch und Samstag.

Abonnements nehmen entgegen: Sämtliche Postbüros, die Redaktion (Tel. Nr. 40) und die Verwaltung in Baduz (Tel. Nr. 9, Postfach-Raum IX 1089).

Der Rechenschaftsbericht der fürstlichen Regierung.

Bei der österr. Bundesbahnverwaltung wurde die Anregung gemacht, es möchte der jeden Morgen früh von Buchs nach Feldkirch fahrenden Maschine ein Personenwagen angehängt und ebenso auch mit der jeden Abend circa 11 Uhr von Feldkirch nach Buchs fahrenden Maschine eine Gelegenheit zur Personenbeförderung geschaffen werden.

verkehrs auf Tirol konnte leider nicht ausgesprochen werden.

Österreich setzte über Einschreiten der Regierung die Durchreisegelder für Diechstensteiner auf 1 Franken herunter.

Nach den übernommenen Bestimmungen war die Grenze jeweils abends 10 Uhr zu schliessen, und wurde erst um 5 Uhr morgens wieder geöffnet.

Unterlande veranlassten die Regierung zur Einberufung einer Konferenz. Diese beschloß, den Autoverkehr von Bendern bis Ruggell-Landesgrenze freizugeben, während das Automobilverbot für die anderen gesperrten Straßen bestehen bleiben sollte.

In einer beim Landgerichte behängenden Strafsache wurde über Anfrage des Landgerichtes erklärt, daß die Ortsgemeinde Schaanwald als geschlossene Ortschaft zu betrachten sei.

Einem vielfach und seit vielen Jahren geäußerten Wunsche kamen Landtag u. Regierung nach, indem sie für 1952 in den Landesparlamentarisch für die Räte (als 1. Räte Fr. 8000.-) einsetzten, damit die Straße von Bendern nach Ruggell endlich verbreitert und bis zur Gamprin Mühle. Der restliche Teil soll auf die nächsten Jahre verteilt werden.

Bei-Silum-Siirca-Steg-Malbin und retour. Die Beförderung wird bis 15. September geschehen. Die interessierten Kurhäuser und Private tragen die Kosten der Beförderung zur Gänge.

Frage- und Antwort-Kasten. Wirnt von Gutenbergs. Auf mir schon wiederholt zugegangene Anfragen bezüglich des Namens „Wirnt“ sei mitgeteilt, daß dieser Name des Helden in den Gutenberger Burgspielen keineswegs ein Phantastname ist, sondern die im Mittelalter häufig vorkommende Abkürzung des Namens „Werinhart“ darstellt.

Ein Führer durch die Diechstenstein-Galerie. (Eingef.) Die Wiener Presse berichtet: Die Diechstenstein-Galerie ist vor kurzem, nachdem sie ganz neu ausgestellt wurde, wieder eröffnet worden.

Der Bau der Ruggeller Rheinbrücke konnte auch 1952 nicht ausgeführt werden, weil die Verhandlungen mit der Schweiz. Nachbargemeinde Seinwald bisher ohne Erfolg blieben.

Bei den österreichischen Bundesbahnen wurde im Verhandlungswege erreicht, daß der Nachnahmeverkehr für Güter aus der Schweiz wieder aufgenommen werde.

Die Verkehrskommission hielt im Jahre 1952 4 Sitzungen.

Diechstenstein.

Landtags-Angelegenheiten. (Eingef.) In der letzten Zeit haben wiederholt Sitzungen der Finanzkommission stattgefunden.

Täglicher Briefpost-Dienst in die Alpen. Es ist ein täglicher Briefpost-Dienst seit 1. August eingerichtet: Samina-Majescha-Ga-

Nachdem Diechstenstein in das schweizerische Fremdenpolizeigebiet einbezogen war, versuchten wir, für die Reisen unserer Bürger auch jene Begünstigungen zu erhalten, die den Schweizer Bürgern zustehen.

Frankreich, England, Norwegen, Dänemark, Niederlande, Panama, Salvador, Brasilien, Kuba, Spanien, Japan.

Die Baduzer Freizeitspiele im Jahre 1952 haben viele neue Freunde und alte Bekannte in das Land gebracht.

Nach der von der Wirtschaftskammer wieder aufgenommenen Fremdenstatistik übernachteten im Berichtsjahr in Kurhäusern und Gasthöfen Diechstensteins:

- 124 Oesterreicher
547 Schweizer
54 Diechstensteiner
295 Deutsche
14 Engländer
8 Italiener
5 Ungar
6 Amerikaner
1 Franzose
7 übrige Nationen

Total 1061 mit zuz. 7812 Nächtigungen. Es stehen gegenwärtig 38 Automobile im Lande, und es bildete sich ein Diechstensteiner Automobilklub (A. C. D.).

Im Sinne der internationalen Ueber-einkunft betr. den Automobilverkehr und der neuen Fahrordnung ging die Regierung daran, die neuen Verkehrsbestimmungen namentlich für die Autos energisch durchzuführen.

Für den Sommer wurde die Straße über den Meierhof nach Triesenberg für den Automobilverkehr freigegeben.

Die immer wieder einlangenden Gesuche um Gestattung des Automobilverkehrs im

Wir haben schon im letzten Jahresbericht gemeldet, daß der kleine Grenzverkehr nach Vorarlberg bedeutend erweitert worden sei. Schon für die Baduzer Freizeitspiele hatten wir eine Spezialvereinbarung mit Vorarlberg getroffen.

Für die Einreise des Unterländer Alpinisten auf Vorarlberger Alpen wurde eine Spezialvereinbarung getroffen, ebenso auch für die Einreise der Studenten.

Einer Anregung der Tiroler Landesregierung auf Ausdehnung des kleinen Grenz-

Feuilleton.

Die Beguinen-Nonne von Flums.

„Rede nicht also, Vater, Du verflüchtigst Dich gegen den Himmel, der die Gesichte der Menschen leuchtet. Es war nicht Zufall, daß Töni, dem Du das Leben nehmen wolltest, Deinen irdischen Lieb abhalten konnte und Dir dafür Dein eigenes Leben rettete, da wartete die sichtbare Hand Gottes ob — und Du wolltest Dich erklähnen, Vater, gegen die allmächtige göttliche Gewalt aufzutreten? Wäre das nicht eine unverantwortliche Tat? Denke nicht mehr an Rache, sie ist nun reichlich gesühnt, denn was Dir ehemals durch den Bader Ulf geraubt wurde, das hat mir, Deinem Kinde, sein Sohn erhalten. — Der gute Gott will keine Rache, sondern Liebe und Friede unter den Menschen.“

ihm nehmen, wenn sich Dir die Gelegenheit darböte?“

Joggi schwieg, währenddem Nesa mit Ungebuld auf eine Antwort harrte. Nach einer langen Pause sagte er gedankenvoll:

„Dem Leben Töni's werde ich fortan nichts mehr zu schaden suchen, jedoch wird es am besten sein, wenn ich ihn nie mehr zu Gesicht bekomme, sonst ist alle meine Ruhe dahin. — Ich weiß, Nesa, Du liebst den Burschen, bald würdest ihn als Mann und Frau vereint sein. Könnte ich vielleicht meine Nachgedanken vergessen, so würde ich doch niemals leiden, daß mein einziges Kind einem Neugläubigen in die Hände fiele, der es mit ihm in das Verderben stürzte. — Nein, Nesa, du sollst nicht einem Abgefallenen in die Hände geraten und Töni gehört ja auch zu diesen.“

„Du weigerst Dich also, Deinen Lebensretter jemals zu begrüßen und ihm aus Dankbarkeit die Hand zu drücken,“ sagte Nesa zu ihrem Vater?

„Ich will ihn lieber gar nicht sehen, ich mag durchaus mit einem Abtrünnigen nicht in Berührung kommen.“

Auf diese unerwartete Erklärung hin, wurde Nesa sehr traurig. Sie brachte kein Wort mehr

über ihre Lippen und Tränen benehten ihre Wangen.

Nicht lange nach diesem Gespräch war Joggi soweit hergestellt, daß er in seine Hütte zurückkehren und den leichten häuslichen Beschäftigungen nachgehen konnte und erhobte sich von Tag zu Tag immer mehr. Nesa hingegen wurde immer trauriger, sie hatte alle Hellelert verloren.

Eines Tages, es war Sonntag, mußte sie mit ihrer Mutter, die ihren Kummer wohl wußte, zur Kirche ins Dorf hinauf und nach beendeten Gottesdienst suchten sie Töni auf, den sie auch bald gefunden hatten. Unter reichlichen Tränen erzählte Nesa ihrem Geliebten den ganzen Sachverhalt; dieser hatte allerdings eine freudigere Botschaft erwartet, dennoch wußte er Trost und Mut.

„Gute Nesa,“ sagte er, „gedulde dich noch kurze Zeit; denn wenn dein sich dein Vater unserer Heirat nur mehr aus dem Grunde widersetzt, daß wir Glaubensgegner sind, so wird er in wenigen Wochen keinen Haltspunkt mehr haben, uns Hinder-nisse in den Weg zu legen. Dies ist unser letzter Hoffnungsstern und sollte auch dieser für uns nicht günstig sein, dann ziehe ich fort in fremde Lande.“

ängstlich an Töni's Arm anklammerte.

„Du, Nesa, wirst Deine Eltern nicht verlassen können, du mußt bei ihnen bleiben. Ich werde dir gewissen Kunde geben, wo ich mich aufhalte und hat sich dann einst das harte Herz deines Vaters gebrochen, so werden wir uns wieder finden. Ich verbleibe dir treu, so lange ein Tropfen Blut in meinen Adern rinnt.“

Nesa brach in ein heftiges Schluchzen aus. „Weine nicht, geliebtes Mädchen,“ sagte Töni aufmunternd, „verlier' die Hoffnung nicht so schnell und denke, daß sich in kurzer Zeit alles zum Besten gewendet haben kann.“

„An welchen Hoffnungsstern klammerst du dich denn jetzt?“

„Gutes Mädchen,“ fing Töni zu sprechen an, „wie du selbst wahrnehmen kannst, leben wir in einer sehr gespannten, traurigen und unfröhlichen Zeit, denn um des Glaubensbekenntnisses willen ist statt christliche Liebe der feindseligste Haß unter unser Volk ausgebreitet worden. Ich hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, einem Gespräch abzuhorchen, das die Herren v. Tschudt miteinander führten. Du weißt, Nesa, der einte jener Herren, Gilt, ist gar ein geschickter Staatsmann und wenn